

Datum: 26.06.2023

Telefon: 0 233-

Telefax: 0 233-

ordnung.kvr@muenchen.de

Kreisverwaltungsreferat
Hauptabteilung I Sicherheit und
Ordnung, Prävention
Allgemeine Gefahrenabwehr
KVR-I/222

Ergebnisprotokoll zum Operativen Runden Tisch HBF 15.06.2023

1. Begrüßung durch Frau xxx und kurze Einleitung, wieso Runder Tisch HBF –Ausgangslage Alkoholverbotsverordnung:

- Anlass für diesen Termin ist das Auslaufen der Alkoholverbotsverordnung (AVV) am 30.04.2023. Dem Münchener Stadtrat wurde im Rahmen der Beschlussvorlage zur AVV (Sitzung am 20.12.2022) ein Operativer Runder Tisch als weitere flankierende Maßnahme vorgeschlagen.
- Die AVV kann allerdings nur als letztes Mittel zur Verbesserung der Situation am HBF betrachtet werden.
- Die Kriminalitätszahlen zeigen, dass sich neue Schwerpunkte im Norden des HBF entwickeln, so zum Beispiel im Alten Botanischen Garten (ABG) und am Karl-Stützel-Platz.
- Vertreter*innen der verschiedenen Referate und Einrichtungen beteiligen sich bereits an Besprechungsrunden zum Thema „Hauptbahnhof“ oder an S.A.M.I., haben verschiedene Studien unterstützt oder am Runden Tisch vom 24.09.2021, initiiert durch Herrn Oberbürgermeister Reiter, teilgenommen.
- Aus dem letztgenannten Runden Tisch und der darin vorgestellten Studie Sicherheit am Bahnhofsviertel resultieren nur acht Stadtrats- bzw. Bezirksausschussanträge zum Hauptbahnhof und Umgebung. Hier handelt es sich um Anträge aus den verschiedenen Fraktionen, die damit einzelne Maßnahmen aus dem Projekt „SiBa - Sicherheit im Bahnhofsviertel“ – Werkzeugkasten aufgreifen.
- Die Federführung zur Bearbeitung dieser Stadtratsanträge liegt bei verschiedenen Referaten, die die Anträge aus referatsspezifischer Sicht bearbeiten.
- Eigene Initiativen der Verwaltung aus dem Präventionskonzept von SiBa gibt es keine.
- Mit dem Operativen Runden Tisch HBF am 15.06.2023 soll gerade nicht noch ein weiteres Gesprächsgremium hinzukommen. Vielmehr soll hier allen Akteur*innen der aktuelle Status Quo für den Bereich rund um den HBF dargestellt werden (Baustellensituation, Sicherheitslage, Ergebnisse von Studien, Stand der Maßnahmen etc.).
- Ziel des operativen Runden Tisches ist, alle Teilnehmer*innen in die Lage zu versetzen, die aus ihrer Sicht wesentlichen Problemfelder und Problemörtlichkeiten im Bereich des Hauptbahnhofs zu benennen, im besten Fall hierfür entsprechende Lösungsvorschläge einzubringen und diese aus allen fachlichen Perspektiven gemeinsam zu erörtern und zunächst als Empfehlungen zu planen.
- Das KVR wird die erarbeiteten Handlungsempfehlungen für die Teilnehmenden des operativen Runden Tisches in Form einer einheitlichen Beschlussvorlage zusammenfassen.
- Diese Handlungsempfehlungen aus der Verwaltung der Stadt München sollen dem Stadtrat nach Möglichkeit im April 2024 in einem gemeinsamen Ausschuss aller beteiligten Referate zur Beschlussfassung vorgestellt werden.

2. Vorstellung der Teilnehmenden

Herr xxxx, Regsam, bietet an, als „Vernetzer“ zur Verfügung zu stehen.

Herr xxx, Prop e.V.: Wegen der Baustelle am HBF besteht für bestimmte

Personenkreise Platzmangel, so dass diese vermehrt die Einrichtung von Prop e.V. aufsuchen (täglich 150-200 Personen). Die Schlafstelle von Prop e.V. wird täglich von ca. 30 Personen genutzt.

Herr xxx, Prop e.V.L43: mehr Sicherheitsdienst, weil es Probleme mit Anwohner*innen/ Nachbar*innen gibt. Das Klientel geht in die Wohngebiete, auch ist mehr Aggressivität bei den Klient*innen feststellbar.

Frau xxx, evangelische Bahnhofsmision, teilt mit, dass die Bahnhofsmision seit 01.04.2023 die Erstanlaufstelle für Ukrainische-Flüchtlinge ist.

Herr xxx, GSR, berichtet, dass sich der BTM-Treffpunkt HBF nach Süden (Sendlinger Tor Platz) verlagert hat.

Herr xxx, Caritas D3, teilt mit, dass täglich ca. 150 Konsumierende im D3 betreut werden. Das Thema Toiletten wird von D3 und Nachbarn als dringend beschrieben.

Er spricht den Wunsch aus, dass sich konkrete Handlungen/Maßnahmen aus den verschiedenen Runden Tischen ergeben und umgesetzt werden.

Frau xxx, KVR-KAD, informiert darüber, dass der KAD sich aktuell im Reformprojekt befindet, die Vernetzung der Akteure am Runden Tisch wichtig ist, da der KAD hier im Einsatz unterwegs ist.

Frau xxx, Leitung PI14, befürchtet die Abschaffung der AVV zulasten des Bahnhofsviertels durch Festlegung neuer Maßnahmen „im Schnellschuss“. Durch die Baumaßnahmen ist hier starke Bewegung im Viertel. Sie wünscht sich eine ganzheitliche Maßnahme.

Herr xxx, PPM München, wünscht sich, das Problem übergreifend anzugehen.

Herr xxx und Herr xxx, BPOL, sehen eine gewisse Befriedung der Szene durch die Umbautätigkeiten am HBF.

Herr xxx, DB-Sicherheit, bittet um ein gemeinsames Vorgehen.

Herr xxx, DB-Bahnhofsmanagement, würde gerne unterstützen, dass die AVV verlängert wird.

Herr xxx, DB-Bahnhofsmanagement: Es ist wird gewünscht, dass das MOR am Runden Tisch HBF teilnimmt, damit sich ein besserer Kontakt etabliert.

xxx (AKIM-Soz.Ref.) schlägt vor, dass der Runde Tisch HBF sich mit den anderen Runden Tischen verknüpft, z.B. Luisengymnasium.

Weitere teilnehmende Personen:

Herr xxx (PI 16)

Frau xxx (Sozialreferat)

Herr xxx (Bau I21)

Frau xxx (Plan HAI/43)

Frau xxx (KVR-I/L-Sts)

Herr xxx (Baureferat-Gartenbau)

Frau xxx (KVR-I/2)

Frau xxx (KVR-I/2)

Herr xxx (KVR-I/22)

Frau xxx(KVR-I/222)

Herr xxx (KVR-I/222)

3. Warum erneut Runder Tisch HBF?

Frau xxx, KVR, betont, dass für die Vorbereitung des gemeinsamen Ausschusses die Verwaltung entsprechenden Input benötigt, um den HBF ganzheitlich zu betrachten und über fachliche Probleme und Lösungsvorschläge zu berichten. Die Anwesenden verfügen über die Kenntnis der Problemlagen rund um den Hauptbahnhof und wissen, welche Maßnahmen zur Abhilfe erforderlich und wirksam sind.

Der Operative Runde Tisch soll auch nach dem Willen des Stadtrats anlässlich der Diskussion um die Verlängerung der AVV die am Hauptbahnhof erforderlichen Maßnahmen gemeinsam erörtern und bewerten. Mithilfe des Projekts SiBa wurde bereits 2019 ein speziell auf München abgestelltes Präventionskonzept entwickelt, das die Verwaltung nutzen könne, um eine einheitliche Vorgehensweise für mögliche Probleme und problembehaftete Örtlichkeiten zu erhalten. Auch aufgrund der Pandemie ist dies bislang nicht erfolgt. Die Stadtverwaltung ist groß, eine Vernetzung schwierig. Dieser Operative Runde Tisch HBF soll dazu beitragen, die nötige Vernetzung herbeizuführen.

4. Bericht Deutsche Bahn zu Umbaumaßnahmen

- **Herr xxx, Deutsche Bahn**, berichtete über die geplanten Maßnahmen.
- Der Kopfbau im Osten wird zu einer Sperrung des Grundstücks für die Öffentlichkeit über mehrere Jahre (>10) führen.
- Der Bahnhofsvorplatz wird in dieser Zeit nicht nutzbar sein, da die Baustelle nicht von Passant*innen betreten werden darf.
- Obdachlose können höchstens noch bis 2024 nächtigen. Aktuell sind aufgrund der Umbaumaßnahmen kaum Aufenthaltsmöglichkeiten vorhanden. Der Starnberger Flügelbahnhof wird abgebrochen.
- Es wird voraussichtlich Ende 2023 zu massiven Änderungen am Taxistand Bayerstraße kommen, da der Interims-Bahnhof und ein neuer U4 Zugang gebaut/ eingerichtet werden soll. Der Interims-Bahnhof soll 2026 in Betrieb gehen. Im Interims-Bahnhof, soll Platz für die BPOL, Schließfächer und Toiletten sein. Die Bahnhofsmission muss nicht umziehen und verbleibt im bisherigen Gebäude.
- Der Interims-Bahnhof bietet wieder Aufenthaltsqualität.
- Standorte für geplante Fahrradplätze müssen gemeinsam mit dem MOR angegangen werden.
- Tauben-Vergrämungsmaßnahmen werden von der Bahn geprüft.
- Der Ausgang Nord wird ebenfalls verändert, da der Zugang zum Sperrengeschoss verlegt wird. Bei der Verlegung handelt es sich um eine dauerhafte Maßnahme. Der Zeitpunkt für den Beginn der Umbaumaßnahmen ist nicht bekannt.

5. Bericht AVV Frau xxx

Das Internationale Institut für Empirische Sozialökonomie, kurz INIFES, wird die Studie zur Wirksamkeit und den sozialen Auswirkungen der AVV durchführen. Da der Stadtrat im April 2024 mit dem Ergebnis der Studie zu befassen ist, muss die Studie bis Ende November 2023 abgeschlossen sein.

Ziele der Studie sind:

- Mit Hilfe der Studie soll beurteilt werden können, ob die AVV ein geeignetes und verhältnismäßiges Mittel darstellt, um alkoholbedingte Straftaten und Ordnungswidrigkeiten im Bereich des Hauptbahnhofes zu reduzieren.
- Die Auswirkungen der AVV auf die Nutzergruppen des Hauptbahnhofsbereichs sollen dargestellt werden (Alkoholkonsumierende, Reisende, Anwohnende, Gewerbetreibende).
- Mit Hilfe der Aussagen der Studie sollen Maßnahmen zur Stabilisierung und Verbesserung der Situation am Hauptbahnhof und seiner näheren Umgebung entwickelt werden können.

INIFES wird sich mithilfe von leitfadengestützten Interviews an verschiedene Behörden und soziale Einrichtungen wenden.

Es werden exemplarische Befragungen von Anwohnenden, Reisenden und Gewerbetreibenden durchgeführt.

Der Schwerpunkt der Befragung wird auf die betroffene Personengruppe gelegt, also auf die Alkohol konsumierenden Personen.

Die Befragungen werden an folgenden Örtlichkeiten durchgeführt:

- Geltungsbereich der bestehenden AVV
- im Alten Botanischen Garten
- am Karl-Stützel-Platz
- in der Schillerstraße

Die Befragung dieser Zielgruppe ist der schwierigste Teil:

- Zum einen müssen die Personen aus der Alkohol konsumierenden Personengruppe für die Interviewer*innen als Zielgruppe erkennbar sein.
- Zum anderen ist es fraglich, ob bereits alkoholisierte Personen bereit sind, sich befragen zu lassen

Aus diesem Grund hat INIFES Folgendes vorgeschlagen, den Erstkontakt zu den Alkohol konsumierenden Personen über die Mitarbeiter*innen der Sozialeinrichtungen herzustellen, zu denken ist hier an Sozialarbeiter*innen, Streetworker oder an die Angehörigen der Wohlfahrtsträger.

Vorteile dieser Vorgehensweise

- wissen, wer zur Zielgruppe gehört
- Vertrauensverhältnis
- erhöht Bereitschaft zur Mitwirkung

Es folgt der Appell an die Anwesenden, innerhalb der jeweiligen Einrichtungen zu prüfen, ob diese Hilfestellung (Herstellung Erstkontakt) geleistet werden kann. Ggf. gibt es Ideen, wie der Zugang zu diesem Personenkreis verbessert werden kann. Das KVR geht diesbezüglich in Kürze insbesondere auf das Sozial- und Gesundheitsreferat sowie die sozialen Einrichtungen zu.

Aus den Redebeiträgen der Anwesenden geht die Befürchtung hervor, dass ggf. die Zahl der

Interviews sowie eine eingeschränkte Auswahl an gesprächsbereiten Alkoholkonsumierenden das Ergebnis der Studie verzerren könnte.

Bei dieser Studie handelt es sich nicht um die bereits im Gesundheitsausschuss am 21.11.2019 beschlossene Untersuchung über die Situation von übermäßig oder krankhaft alkoholkonsumierenden Personen und Personengruppen, diese wird weiterhin im GSR geplant.

6. PPM

Herr xxx (Abschnitt Mitte) gibt einen Überblick über ausgewählte Deliktszahlen. Es wurde der Vergleich vom Jahr 2019 zu 2022 herangezogen, weil die Jahre 2020/2021 wg. der Pandemie nicht aussagekräftig sind. Die Gesamtzahl der Delikte, wie im gesamten Zuständigkeitsbereich des PP München, sind rückläufig. Es gilt jedoch festzustellen, dass bei gesunkener Gesamtzahl die Anzahl der Rohheitsdelikte von 2019 zu 2022 um 13 % (von 843 auf 953) gestiegen sind. Das PP München hat in diesem Bereich eine Steigerung von 13,1 % (von 12684 auf 14348) zu verzeichnen.

Herr xxx, PI 12, teilt mit, dass früher die Kriminalität unter den „Störern“ stattgefunden hat, nun aber immer öfter auch Dritte, wie Schüler*innen und Passant*innen betroffen seien. Das subjektive Sicherheitsgefühl im ABG ist nicht mehr vorhanden. Hier spielt auch die Uhrzeit und damit der Alkoholisierungsgrad eine maßgebliche Rolle. Nachmittags ab 16/ 17 Uhr spitzt sich die Situation zu.

Herr xxx, PI 16, teilt mit, dass die Zahlen in ihrem Bereich zurückgehen, dies ist der Baustellentätigkeit geschuldet. Die Delikte werden überwiegend im Bereich des nördlichen und des südlichen Ausgangs am Hauptbahnhof begangen.

Frau xxx, PI14: im südlichen Bahnhofsviertel kommt es vermehrt zu schweren Körperverletzungen. Hier ist viel „Partyvolk“ unterwegs, das alkoholisiert und aggressiv ist. Die Baumaßnahmen im südlichen Bahnhofsviertel bieten Unterschlupf und aufgrund der ständigen Änderungen, ist es zunehmend schwer für die Polizei tätig zu werden. Allgemein ist es schwierig, noch die Orientierung zu behalten (Leuchtschriften/ Dunkelheit/ Baustellen). Es ist hier ein großer Konsumraum von Drogen durch die Baumaßnahmen entstanden. Baustellen, werden zum Teil nicht abgesichert, hier muss nachgebessert werden. Gerade im Hinblick auf schlechteres Wetter bieten die Baustellen Unterschlupf für die Personen, die sich grundsätzlich im ABG aufhalten. Auch seien die Gewerbeansiedlungen problematisch und prägend, Feiernde würden dadurch angezogen. Es herrscht ein großes Sicherheitsproblem für Anlieger, da eine soziale Kontrolle nicht möglich ist. Es stellt sich grundlegend die Frage, welches Gewerbe künftig angesiedelt werden soll.

Trotz saisonaler Fluktuationen in Baunischen (bei schlechtem Wetter) ist insgesamt eine Abnahme der Deliktszahlen im Vergleich zu 2019 zu erkennen.

Herr xxx (BPOL) ergänzt, dass die Baumaßnahmen am Hauptbahnhof grundsätzlich zur Befriedung führen, aber in ihrem Bereich die Delikte gestiegen seien, diese aber zum großen Teil aus S-Bahn und Fahrkartenkontrollen entstanden und nicht von problematischem Klientel und Verstößen gegen die AVV verursacht wurden. In diesem Zusammenhang erklärt Herr xxx, dass sich die Zahlen der Bundespolizei von den Zahlen der Landespolizei

unterscheiden, weil die Bundespolizei eine andere Schnittstelle zur DB AG habe. Alle Delikte, die Reisende betreffen, oder zum Beispiel in den Zügen begangen werden, werden von der Bundespolizei erfasst.

Der Reiseverkehr habe sich wieder auf Vor-Corona-Zeiten eingependelt, damit einhergehend sei auch die Zahl der Delikte wieder angestiegen.

Insbesondere steigen die Widerstands- und Eigentumsdelikte (Ladendiebstahl) lt. Hr xxx an.

Frau xxx gibt zu Bedenken, dass die Delikte direkt am Bahnhof aufgrund der Umbaumaßnahmen zurückgegangen sind. Da es noch viele Jahre dauern wird bis diese abgeschlossen sind, stellt sich daher die Frage, ob die AVV noch erforderlich ist.

7. Vorstellung Münchner Präventionskonzept

Der Vortrag von Frau xxx liegt dem Protokoll bei, der Link zu SiBa ist unter <https://stadt.muenchen.de/infos/sicherheit-im-bahnhofsviertel.html> abrufbar.

8. Wie geht es weiter?

Frau xxx fasst zusammen, dass das Präventionskonzept aus dem Projekt SiBa zahlreiche Handlungsoptionen anbietet, diese aber nur umfassend abgeschöpft werden können, wenn die Handlungserfordernisse aus den einzelnen Fachreferaten und Einrichtungen bekannt sind und somit in einem gemeinschaftlichen Vorgehen zusammengeführt werden.

Herr xxx betont, dass es hierbei keine Verpflichtung zum Mitwirken gebe, dies aber für die Zukunft große Vorteile bietet. Damit bei dem nächsten Termin gleich in die Diskussion eingestiegen werden könne, sei es zielführend, wenn sich beim nächsten Termin die gleichen Teilnehmer*innen einfinden können.

Es wird um kurze Verschriftung von konkreten Anliegen sowie Vorschlägen gebeten.

Rückmeldung aller beteiligten Stellen zu Themen / Problemen wird erbeten bis 28.06.23 an ordnung.kvr@muenchen.de

Der nächster Termin des Operativen Runden Tisches Hauptbahnhof ist am Donnerstag, den **06.07.2023 von 09:30 – 11:00 h im Sitzungssaal des KVR, Ruppertstr. 11 – EG** (neben dem Standesamtseingang).

9. Wünsche, Anregungen – keine

10. Protokoll

Bitte ggf Änderungswünsche zu diesem Protokollentwurf, weitere Anlagen zum Protokoll an ordnung.kvr@muenchen.de übermitteln. Das freigegebene Protokoll wird Ihnen vor der nächsten Sitzung zugeleitet.

gez.